

Beim Beichtunterricht finden wir die Ablehnung des Beichtspiegels für die frühen Jahre und die Empfehlung eines Erwachsenen-Beichtspiegels für die letzten Schuljahre. Gegenüber diesen gründlich und gut behandelten Themen fällt das Kapitel über die Firmung merkwürdig und bedauerlich ab. Weitere Kapitel behandeln den Stammkatechismus und seine erzieherischen Seiten, die Katechese auf der Unterstufe und die biblische Katechese, die Katechese auf der Oberstufe und die Katechismuskatechese. Bei letzterer wird die methodische Einheit und das textentwickelnde Verfahren betont. Kleinere Abschnitte folgen noch über Fortbildungsschule, Kinder- und Jugendschriften, Exerzitien und Kinderorganisationen. Literatur ist reichlich angeführt und verarbeitet. Meine im Frühjahr 1924 erschienene Katechetik (bei Herder) scheint dem Verfasser aber unbekannt geblieben zu sein. S. 156 und 180 hätten auch Schreiners Stundenbilder (Kösel) genannt werden müssen. — Das wohldurchdachte, Theorie und Praxis verbindende Buch Gatterers wird Anfängern wie erfahrenen Katecheten gleich wertvolle Dienste leisten. Bamberg. Prof. Dr. H. Mayer.

27) **Methodisches Handbuch zur mittleren Ausgabe der katholischen Schulbibel von Eßer.** Im Auftrage des bischöflichen Stuhles von Trier und für diesen bearbeitet und verfaßt von Nikolaus Faßbinder, Konrektor, und Heinrich Faßbinder, Studienrat. Zwei Bände in Halbleinen gebunden. I. Band: Altes Testament (435, 2 Karten) M. 7.50. — II. Band: Neues Testament (680, 2 Karten) M. 10.—. Trier 1922 und 1924, Mosella-Verlag.

„Der biblische Unterricht hat zuvörderst die Aufgabe, die Schüler ausführlich mit der Heilsgeschichte bekannt zu machen, religiöse Lehre zu übermitteln und das Gefühl zum Miterleben und den Willen zur Nachahmung kräftig anzuregen“ (Schmitz, Katechetik, S. 67); je nachdem man eine dieser drei Aufgaben in den Vordergrund stellt, wird auch der Kommentar beschaffen sein. Die vorliegenden Katechesen sehen in der Vermittlung der religiösen Lehre das Wesentliche des Bibelunterrichtes und bringen in dieser Hinsicht viele wertvolle Anregungen und ergänzen hierin vorteilhaft den Kommentar von Gottesleben. Den Katechesen geht eine Einleitung voraus (47 S.), in der die Stufen des biblischen Unterrichtes, hier Arbeitskreise genannt, vorgeführt werden. A behandelt die Vorbereitung; B bietet zuerst Bild-(Initialen-)Betrachtung, dann den Text nach der Eßerbibel mit Erklärungen; zu der auf dieser Stufe gewünschten Einfühlung (S. 30), sonst psychologische Vertiefung genannt, gibt der Kommentar sehr wenig Anleitung. C bringt das theoretische Ziel: die logische Verarbeitung, sonst Abstraktion genannt; zumeist sind zur Auswahl zwei Lehren geboten; die praktische Verwertung (Anwendung) folgt unter D; E gibt Themen zu mündlicher und schriftlicher Übung. Den Schluß des 2. Bandes bildet die Erklärung der Evangelien.

Das mehrfache Nacherzählen (S. 22 und S. 31) kann ich nicht empfehlen (vgl. Katechetischer Kongreß, Bericht I, S. 107 und S. 110). Auf die Frage, ob Gottesleben oder Faßbinder, antworte ich: Nimm beide!

St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

28) **Die betende Kirche.** Ein liturgisches Volksbuch. Abtei Maria-Laach. Mit 24 Bildertafeln. Lex. 8^o (510 S. Text u. 25 S. Anmerkungen u. Register). Berlin 1924, St.-Augustinus-Verlag.

Ein liturgisches Volksbuch edelster Art, sowohl was den Inhalt, als was die Fassung, Auswahl und Ausstattung angeht. Sieben Benediktinerpatres der ehrwürdigen, rührigen Abtei am See, unter ihnen der hochwürdigste Abt Herwegen, haben es in diesem Werke versucht, unserem Volk einen Einblick in die Gesamtheit des liturgischen Gebetslebens zu gewähren. Nach

einem kurzen Geleitwort des hochwürdigsten Herrn Abtes Hertwegen behandelt P. Ambros Stock das Wesen und die Bedeutung der Liturgie (S. 5 bis 30); ebenderjelbe fodann das Kirchengebäude (31/64); P. J. Bollmar die Ausstattung des Altars und der Kirche sowie die liturgische Kleidung (65/139). Abt Alfons Hertwegen fchreibt über „die Feier der heiligen Mefle“ (140/81) P. Odo Cafel über das Gebet der Kirche im täglichen Offizium (182/206), P. Simon Stricker über das Kirchenjahr (207/329), P. Thomas Michels über die heiligen Sakramente (330/413), P. Gregor Bückeler über die Sakramentalien (414/510). Jeder Abchnitt ift felbftändig und ftellt eine in fich gefchloffene Einheit dar. Das Ganze ift von einem einheitlichen Zuge durchweht, von einer einheitlichen Einfühlung in die liturgifchen Gelegenheiten und einem einheitlichen Erfaffen der großen Gedanken, auf denen die Liturgie aufgebaut ift.

Ein Volksbuch. Sein Zweck ift ein praktifcher, nämlich die Einführung der Gläubigen in das religiös-kirchliche Leben aus dem Geifte der Liturgie. Auf diefes Ziel find alle einzelnen Abhandlungen in ihrer Ganzheit und ihren einzelnen Theilen hingeeordnet. Im Zentrum fteht der Gemeinschaftsgedanke. Ueberaus wohlthuend wirkt die Betonung der Kirche als übernatürlicher Gemeinschaft und als der Mutter, die überfchattet vom Heiligen Geifte ihr eigenes Leben, d. h. Chrifti verkörpertes Leben, in die Seelen ihrer Kinder einfenkt. Die Liturgie erfcheint als die Hochfchule des Gemeinschaftslebens und als die fruchtbare Quelle, aus der uns das Leben Chrifti und der Kirche zufließt. Vorzüglich ift die Liturgie als Myfterienfeier gekennzeichnet. Stark wird die Objektivität der Liturgie betont; ebenso der Unterfchied zwifchen der ftreng liturgifchen und ftreng afzetifchen Ausbeute der liturgifchen Texte; der Psychologie des liturgifchen Gebetes, der Stellung der Liturgie zur Natur, der Bedeutung des Symbols und der Allegorie in der Liturgie wird eingehende Beachtung gefchenkt. Die Gefchichte der Liturgie ift gewiffenhaft berückfichtigt. Vielfach werden neue Auslegungen und Begründungen geboten und höchft intereffante, fruchtbare Zufammenhänge aufgedeckt.

Die „betende Kirche“ vereinigt in fich die reichfte Fülle des Stoffes und ftraffte innere Einheit, Vollständigkeit, Klarheit, edle Sprache und gebiegene künstlerifche Ausstattung. Die Grundgedanken der Liturgie werden klar herausgefchält. Das Werk dürfte als zufammenfassende Darftellung der Gefamtheit der Liturgie weitaus das Gebiegenfte und Gehaltvollfte fein, was die „liturgifche Bewegung“ nicht bloß in Deutfchland, fondern überhaupt gezeitigt hat. Der Abtei Maria-Laach und ihrem hochwürdigften Herrn Abt gebührt die vollfte Anerkennung und der wärmfte Dank unseres Volkes, dem das Werk zugedacht ift, und vorzüglich auch des Klerus, der in diefem Werke unerfchöpfliche Quellen zur Befruchtung des eigenen Gebetslebens und des religiösen Lebens im katholiſchen Volke befitzt.

Salzburg.

P. Benedikt Baur O. S. B.

29) **Römiſches Sonntagsmefsbuch.** Lateiniſch und deutfch, im Anſchluß an das Mefsbuch von Anſelm Schott O. S. B. Herausgegeben von Pius Bihlmeyer O. S. B., Mönch der Erzabtei Beuron. Mit einem Titelbild. (XVI u. 560). Freiburg i. Br. 1924, Herder.

Kein Auszug aus Schott, fondern felbftändige Arbeit mit zum Theil neuen Ueberfetzungen aller Texte, im ganzen wohl gelungen. Außer den Sonntag- und Feiertagsmeffen find auch jene Feftmeffen aufgenommen, die nach den neuen Beftimmungen auf einen Sonntag fallen können, ohne doch bloß commemoriert zu werden. So richtig die Kirchweihe von Peter und Paul (18. November), nicht aber Mariä Verkündigung. Da indes letztere noch vielfach (ohne Verpflichtung) begangen wird, dürfte fie wohl ebenso fehr vermifst werden, als Mariä Opferung, Schugengelfest, Bonifatius in manchen deutfchen Gegenden willkommen fein mögen. Daß auch die drei letzten Tage der Karwoche gebührend auffcheinen, die Karfreitagsliturgie